



Beschlussvorlage 2020/197	Referat	Bürgermeister
	Abteilung	Abt. 61, Öffentlichkeitsarbeit/Kultur/ Sport
	Verfasser(in)	Bürgermeisterreferat

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
Stadtrat	28.05.2020	öffentlich

Jahresbilanz 2019 und Erfahrungsauswertung zum Veranstaltungsbetrieb des Wittelsbacher Schlosses

Beschlussvorschlag:

1. Die Bilanzierung und Bewertung der Verwaltung zum Betriebsjahr 2019 im Wittelsbacher Schloss wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Kulturabteilung wird beauftragt, eine Programmkonzeption für das Jahr 2021 im Kultur- und Sportausschuss zur grundsätzlichen Beschlussfassung zu erarbeiten.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, für die Neuaufnahme des Veranstaltungsbetriebs ab 2021 dem Rat der Stadt einen Finanzplan und ein Personalkonzept zur Diskussion und Beschlussfassung vorzulegen.

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:
------------------	---------------------------	-----------------------------



Sachverhalt:

Zusammenfassende Aussagen der Bilanzierung:

- Auf Grundlage des Actori-Konzeptes und der Nachbarschaftsvereinbarung wurde eine selbstständige Veranstaltungsstätte von Grund auf und ohne Erfahrungswerte der Verwaltung neu eingerichtet.
- Der Veranstaltungsbetrieb im sogenannten Probejahr lief zu weiten Teilen sehr erfolgreich an (154 Veranstaltungen, 5.000 Besucher).
- Die programmatischen Konzeptvorgaben wurden bereits im ersten Jahr annähernd erfüllt. Mit der Verpflichtung von regionalen und überregionalen Künstlern sowie unterschiedlichen Formaten wurden neue Akzente im Friedberger Kulturleben gesetzt.
- Die Nachbarschaftsvereinbarung wurde – mit Anlaufschwierigkeiten und teilweise mit Nachbesserungen – in allen Aspekten erfüllt.
- Bei der maximalen Anzahl für private Vermietungen wurde die Actori-Vorgabe erst zu rund zwei Drittel (Einnahmen 35.000 Euro) erfüllt.
- Das Gesamtdefizit für das Schloss aus dem Veranstaltungs- und Museumsbetrieb beträgt 2019 rund 1,26 Mio. Euro. Dies ist eine erste Bezugsgröße und liefert noch keine automatische Ableitung für die künftige Defizitentwicklung. Aufwendungen für die beiden Eröffnungsfeierlichkeiten und Einmalkosten waren nicht unerheblich. Bei der Ermittlung der Bilanz hat sich herausgestellt, dass dafür in einigen relevanten Bereichen noch keine klare Abgrenzung zwischen Museum und Veranstaltungsbereich in der Haushaltssystematik abgebildet ist und künftig anders dargestellt werden sollte. Außerdem ist der Betrieb noch nicht eingeschwungen.
- Trotz des großen Einsatzes des städtischen Personals ist die Neuaufnahme des Veranstaltungsbetriebs unter der Annahme der Beibehaltung des Programmumfangs nur mit einem punktuell verstärkten Personalkörper durchführbar.
- Eine Ermittlung der Kostendeckung der städtischen Veranstaltungen konnte aufgrund der Haushaltssystematik und dadurch technisch noch nicht leistbarer Abgrenzung einzelner Haushaltspositionen nicht erfolgen. Dies wird künftig umgestellt.
- Das Museum hat am Gesamtdefizit Schloss einen Anteil von rund 622.965 Euro. Hier ist naturgemäß die Einnahmengenerierung schwieriger als im Veranstaltungsbetrieb. Zu berücksichtigen sind bei diesem Defizit Einmalkosten aufgrund des Umzugs der Verwaltung ins Schloss und die Eröffnungsfeierlichkeiten (120.000 Euro) sowie die Betriebskosten des Museumsdepots (14.400 Euro).



1. Ausgangssituation

Nach dem Umbau des Wittelsbacher Schlosses wurde der Veranstaltungsbetrieb am 6. Oktober 2018 und der Museumsbetrieb am 11. Mai 2019 aufgenommen. Zehntausende Besucher haben sich seither ein Bild von der architektonischen, musealen und programmatischen Neugestaltung gemacht. Das Echo von Besuchern, Fachleuten und Medien ist weitgehend sehr positiv.

Zu Beginn des Schloss-Betriebes wurde festgelegt, dass das Jahr **2019** ein „**Probe-Betriebsjahr**“ – insbesondere für den neu aufgesetzten **Veranstaltungssektor** – werden sollte. Das durch die Bayerische Landesausstellung belegte Schloss-Jahr 2020 wird genutzt, um zu bilanzieren, nachzubessern, neu zu justieren und das kommende Spieljahr inhaltlich, finanziell und hinsichtlich Marketingaktivitäten vorzubereiten.

Der Fokus der nachfolgenden Betrachtungen in dieser Sitzungsvorlage liegt auf dem Veranstaltungsbetrieb, der über das komplette Haushaltsjahr 2019 lief und bewertet wird.

Grundlage für den **Veranstaltungsbetrieb** ist das **Konzept** der **Firma Actori** aus dem Jahr 2011, aktualisiert und angepasst im Jahr 2015. Die Entscheidung der Stadt fiel seinerzeit auf das Szenario 2.

Demnach liegt der **Schwerpunkt** auf dem **Ausbau des städtischen Kulturprogramms**, einschließlich der **Idee des „Bürgerschlosses“** und additiv dem **Vermietungsgeschäft**. Dieses Nutzungsmodell wurde von der Stadt dem Grunde nach aufgegriffen, fortgeschrieben, angepasst und dementsprechend umgesetzt.

So wurden in 2019 **insgesamt 154 Veranstaltungen** an 134 Tagen gezählt, davon 85 städtische Veranstaltungen, 50 private Vermietungen und 53 Trauungen.

2. Programmgestaltung

Von insgesamt 154 Veranstaltungen wurden im Wittelsbacher Schloss **85 städtische** Veranstaltungen durchgeführt.

Für 39 Events (Konzerte, Kabarettabende, Lesungen, Theaterstücke, Brunch- und Dinner-Shows etc.) wurde Eintritt erhoben, 46 (Empfänge, Ehrungen, Friedberger Zeit, Fête de la Musique, Tagungen etc.) waren eintrittsfrei.

Es wurde ein **breites Spektrum an Veranstaltungen** angeboten – überwiegend mit populären Inhalten, dazu Nischenangebote sowie besondere pädagogische Konzeptionen und Festivalformen (Jazz-, Gitarrenworkshops). Als wichtige Komponente aus dem Kulturentwicklungskonzept heraus, wurde bei diesen Veranstaltungen Wert daraufgelegt, mit **regionalen Musikern/Künstlern, und insbesondere dem Nachwuchs**, zu kooperieren.

Sehr gefragt war das Wittelsbacher Schloss auch für standesamtliche Trauungen. An insgesamt 19 angebotenen Tagen fanden **53 Eheschließungen** statt.



Eine umfassende Darstellung des Veranstaltungsbetriebs ist der beigefügten PowerPoint-Präsentation zu entnehmen (**siehe Anlage 1**).

3. Bürgerschloss

Bestandteil des Vermietungskonzeptes sind die Veranstaltungen, die unter der Kategorie „Bürgerschloss“ nur eine **geringe Nebenkostenpauschale** an den Veranstalter hervorrufen. Der **Kostendeckungsgrad** liegt bei diesen Veranstaltungen bei **17 bzw. 22 Prozent (siehe Anlage 2)**.

Für insgesamt **neun Veranstaltungen** wurde in 2019 der reduzierte Bürgerschlossstarif abgerufen und gewährt. Dabei sind die folgenden Kriterien ausschlaggebend, die allesamt erfüllt sein müssen:

Der Veranstalter hat seinen Wohn-/Vereinsitz in Friedberg.
Die Veranstaltung ist nicht kommerziell und/oder erfüllt einen sozialen Zweck.
Es handelt sich um einen besonderen Anlass (z.B. Jubiläum) und/oder ein besonderes bürgerschaftliches Engagement.
Pro Veranstalter kann jährlich nur eine Veranstaltung in der Kategorie „Bürgerschloss“ eingebracht werden.

4. Vermietungsgeschäft

Die **Einnahmen** aus dem Vermietungsgeschäft belaufen sich in 2019 auf rund **35.000 Euro**.

Das **Vermietungsgeschäft** ist gemäß dem Actori-Konzept bisher **untergeordnet** angelegt. Erfreulich ist die relativ **hohe Nachfrage**, die schon im Vorfeld der Eröffnung ohne verstärkten Marketingeinsatz bestand und die exponierte Stellung des Wittelsbacher Schlosses unterstreicht. Auch die Anzahl von **50 Vermietungen** in 2019 ist stattlich. Gefragt war das Schloss insbesondere für Hochzeitsfeiern, Geburtstage, Firmenfeiern, Empfänge (FC Augsburg), Tagungen (ADAC, Rilke-Gesellschaft), Mitgliederversammlungen und Konzerte.

Dem zu Grunde liegt ein **Entgelttarif** (Erlass: 27.7.2018), der **bereits** am 21.2.2019 vom Stadtrat **neu gefasst** wurde. Ursprünglich sollte die Evaluation 2020 abgewartet werden, um die Entgelte und Marktsituation zu überprüfen. Da jedoch massive Nutzer-Beschwerden über die Höhe der Nebenkosten und die zu geringe Grundmietzeit für die Schlossräumlichkeiten auftraten, wurde diese Anpassung in Abstimmung mit der Firma Actori erarbeitet und ist bereits in Kraft getreten.

Einen interessanten Vergleich bietet die Übersicht der tatsächlichen Betriebskosten und der erhobenen **Nutzer-Entgelte für Privatveranstaltungen (Kostendeckung)**, gerechnet am Beispiel des „Rittersaals“ und des „Großen Saals“ (**siehe Anlage 2**). Hieraus ist ersichtlich, dass die Räume **zwischen 14 und 34 Prozent subventioniert** werden.



5. Nachbarschaftsvereinbarung

Beim Betrieb des Schlosses sind neben den einschlägigen gesetzlichen, brandschutzrechtlichen Vorschriften auch die Vorgaben der Baugenehmigung sowie der 2014 verabschiedeten Nachbarschaftsvereinbarung zu beachten. Dabei wurden **Festlegungen** getroffen zu **maximalen Veranstaltungs- und Privatvermietungs-Tagen**, quartalsfreien Sonntagen, **Nutzungszeiten** in Abhängigkeit von **Besucherzahlen, Zu- und Abfahrtsbeschränkungen** für den Lieferverkehr sowie zum **Verkehrskonzept** mit Parkplätzen und Durchfahrtsbeschränkungen.

Die Stadt Friedberg hat mit hohem Engagement und Aufwand die Verpflichtungen gegenüber den Nachbarn bezüglich Veranstaltungs(freien)tagen und Nutzungszeiten durchwegs **eingehalten und dokumentiert**.

Der **Pilotsituation** geschuldet, gab es noch partielle **Probleme und Unklarheiten** mit der (Nicht-)Sperrung Im Tal an den dortigen Pollern bzw. mit der Durchfahrtsschranke in der Burgwallstraße, welche einige Anwohner moniert hatten. Diese wurden aber im Laufe der Zeit nach Ansicht der Verwaltung abgestellt. Vereinzelt traten Beschwerden über laute bzw. lärmende Gäste im Umfeld des Schlosses nach Verlassen des Gebäudes auf. Es ist allerdings schwer, dies durch städtische Bedienstete bzw. das eingesetzte Security-Personal vollständig zu unterbinden.

Die Stadt Friedberg ist in regelmäßiger **Kommunikation mit den Nachbarn**, indem per monatlichem persönlichen Anschreiben und regelmäßig im Internet über die anstehenden Veranstaltungen informiert wird, Infoveranstaltungen und persönliche Gespräche bei auftretenden Problematiken und zur Evaluation stattfinden, und Einladungen zu Veranstaltungen ausgesprochen werden.

6. Personal

Von den insgesamt 85 Veranstaltungen wurden 73 Veranstaltungen von der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt, davon **42 von der inneren Verwaltung** (Bereich Kultur) und **31 vom Schlossteam**.

Schlossteam Abteilung 61

Neben der Planung, Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, der entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit und Marketingmaßnahmen ist das Veranstaltungspersonal erste Anlaufstelle und Ansprechpartner für Besucher, Kunden und Geschäftspartner und wickelt das Vermietungsgeschäft ab.

Das Schlossteam besteht aus:

Programmplanung, Veranstaltungsabwicklung:

Vollzeit-Leitungskraft (Vollzeit), beschäftigt seit November 2017.



Sachbearbeiterin (Teilzeit), die zu Beginn der Spielsaison im Oktober 2018 aus der Kernverwaltung ins Schlossteam zunächst temporär für das Probejahr umgesetzt wurde. Die 30 Wochenstunden Kapazität beinhalteten noch weitere Projektabwicklungen, wie Halbmarathon, Sommerempfang, Sportlerehrung und temporär die Koordination der Landesausstellung.

Nach dem Probejahr hat sich bestätigt, dass das 2019 durchgeführte Pensum an Veranstaltungen durch die Leitungskraft und einer Teilzeitkraft aufgrund des Arbeitsumfangs und unter Berücksichtigung der Arbeitszeitregelungen, Urlaubs- und evtl. Krankheitsausfallzeiten sowie anfallender Überstunden dauerhaft nicht mehr leistbar ist.

Weiterführende Überlegungen:

Daher schlägt die Verwaltung vor, diese Sachbearbeiterstelle zur Unterstützung der Leitungskraft im Stellenplan dauerhaft dem Veranstaltungsbetrieb im Schloss zuzuordnen. Die Stelle soll weiterhin 30 Wochenstunden, besser Vollzeit, umfassen. Die Projekte Halbmarathon, Sportlerehrung und Sommerempfang wurden bereits innerhalb der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit wieder in der Kernverwaltung aufgefangen, so dass die Arbeitszeit weitgehend vollständig dem Veranstaltungsbetrieb im Schloss gewidmet werden kann. Eine Alternative wäre, das Programm- und Leistungsangebot im Schloss zu reduzieren.

Zehn Veranstaltungshelfer/innen (geringfügig beschäftigt) standen mit insgesamt 70 Wochenstunden für die Abwicklung der Events (Ticketkontrolle, Garderobe, Service) seit September 2018 zur Verfügung. Die Veranstaltungshelfer/innen waren auch bei anderen städtischen Veranstaltungen (z. B. Sommerempfang, Halbmarathon) im Einsatz.

Vermietungen:

Sachbearbeiterin (Teilzeit) für die Raumbuchungen und Vertragsabwicklungen (seit 2018, zunächst beim Gebäudemanagement mit 19,5 Stunden angesiedelt, seit Oktober 2019 mit 30 Wochenstunden im Schlossteam angesiedelt).

Gebäudemanagement Abteilung 23

Der technische Bereich im Wittelsbacher Schloss besteht aus:

Hausmeisterdienste:

Zwei Vollzeit-Hausmeister-Stellen, die von vornherein eingerichtet wurden, reichten nicht aus, um die aus dem Betrieb des Veranstaltungs- und Museumsbereichs sowie der Haustechnik resultierenden erforderlichen Arbeitsstunden sieben Tage von frühmorgens bis oftmals spätabends unter Berücksichtigung der Arbeitszeitregelungen, Urlaubs- und evtl. Krankheitsausfälle komplett abzudecken. Beide Hausmeister waren zudem für das Museumsdepot im Business-Park zuständig und im Wochenend-Bereitschaftsdienst der Städtischen Hausmeister.



Weitere Hausmeisterzeiten mussten aus anderen Gebäuden (Schulen) **hinzugezogen** werden, was dort zu Qualitätseinbußen führte.

Zudem wurde mehrfach ein **externer Hausmeisterdienst** für den Bühnenauf- und abbau, Bestuhlungs- sowie Gärtnerarbeiten hinzugezogen. Der Baubetriebshof wurde dafür im Betriebsjahr 2019 nur marginal angefordert.

Ferner wurde bei größeren Veranstaltungen ein **externes Veranstaltungstechnik-Unternehmen** für die Einrichtung und Betreuung der Bühnentechnik beauftragt.

Veranstaltungsleiter:

Ein technischer Veranstaltungsleiter, der laut der Versammlungsstättenverordnung (VStättV) für das Wittelsbacher Schloss einzusetzen ist, war mehrfach im Einsatz, da diese Verantwortung bei Veranstaltungen ab einer Besucherkapazität von 200 Personen greift.

Dafür wurde bisher kein eigenes Stundenkontingent für das Schloss geschaffen, sondern der **Veranstaltungsleiter** der Max-Kreitmayr-Halle **hinzugezogen**. Die dortige Vakanz musste wiederum durch den Hausmeister der Theresia-Gerhardinger-Grundschule aufgefangen werden.

Weiterführende Überlegungen:

Da künftig auch das für die Landesausstellung sanierte Trinkl-Gebäude in den Wartungsbereich der Schloss-Hausmeister fallen soll, schlägt die Verwaltung vor, die Anzahl der Hausmeister auf drei Personen zu erhöhen und sie aus dem Wochenend-Bereitschaftsdienst aller städtischen Hausmeister herauszunehmen. Damit wäre sichergestellt, dass die gesetzlichen Arbeitszeitregelungen in Zukunft eingehalten werden können. Außerdem müssten dann nur in absoluten Ausnahmefällen Gebäude-fremde Hausmeister (aus den Schulen) im Schloss eingesetzt werden, was eine gleichbleibende Qualität hinsichtlich der Veranstaltungs-Betreuung sichern würde.

Es wird ferner vorgeschlagen, einen eigenen Veranstaltungstechniker für das Schloss einzustellen, um weitgehend auf Fremdvergaben von Leistungen verzichten zu können. Der Veranstaltungstechniker sollte organisatorisch der Abtl. 61 zugeordnet werden.

Hausreinigung:

Fünf Reinigungskräfte stehen für das Wittelsbacher Schloss mit insgesamt 100 Wochenstunden zur Verfügung.

Weiteres Vorgehen: Die Verwaltung entwickelt aus den Erkenntnissen der Bilanzierung, den Beiträgen aus der heutigen Stadtratssitzung und unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus der Organisationsuntersuchung ein Personalkonzept zur Diskussion und Beschlussfassung vor der Sommerpause.



7. Finanzielle Bilanz

Die **Betriebskostenabrechnung** des Finanzreferats (**siehe Anlage 3**) für das Jahr 2019 umfasst die tatsächlichen Aufwendungen zum Betrieb des Wittelsbacher Schlosses.

Nicht hinzugerechnet sind die Kapitalkosten in Form der kalkulatorischen Kosten für die Investition Umbau. Unabhängig davon, dass die Gesamtinvestitionskosten und Zuschuss-Schlusszahlungen noch nicht vollständig vorliegen, sind in dieser Aufstellung die Investitionskosten des Baudenkmals Schloss zur Betriebskostenabrechnung nicht addiert, da diese nicht nur unter dem Gesichtspunkt der Herstellung einer Betriebsstätte, sondern auch zu großen Teilen zum Erhalt des Objektes eingesetzt wurden. Insoweit liegt keine Vollkostenrechnung vor.

Im Ergebnis wird der **Schlossbetrieb** (Gebäudeunterhalt, Betriebskosten, Veranstaltungen, Museum) **mit 1,26 Mio. Euro bezuschusst**.

Auf den Bereich **Veranstaltungen** entfallen:

Ausgaben: 904.706 Euro
Einnahmen: 271.989 Euro
Defizit: 632.717 Euro

Auf den Bereich **Museum** entfallen:

Ausgaben: 681.381 Euro
Einnahmen: 58.416 Euro
Defizit: 622.965 Euro

Die zu Grunde liegende Betriebskostenabrechnung für die beiden Bereiche einschließlich Facility-Management und Eigentümerpflichten sind ebenfalls der **Anlage 3** zu entnehmen.

8. Abgleich mit den Konzeptannahmen der Firma Actori

Bezüglich der **Programminhalte und Anzahl** der Veranstaltungen in den verschiedenen Sparten sowie dem Anteil des untergeordneten **Vermietungsgeschäfts** wurden die vorgeschlagenen **Kapazitäten** annähernd **erreicht**.

Actori prognostizierte für das Wittelsbacher Schloss mit Kalkulations-Stand 2015 unter Berücksichtigung der Preissteigerungen für das erste Veranstaltungsjahr ein Gesamtdefizit von 934.000 bis 1,03 Mio. Euro.

Es lässt sich feststellen, dass das **tatsächliche jährliche Defizit um etwa 250.000 Euro höher** liegt, **als von Actori kalkuliert**.

Dies steht zum einen im direkten Zusammenhang mit der von Actori vorgeschlagenen **Personalausstattung, die so nicht ausreicht. Zusätzliche Beschäftigte** (interne Kapazitäten



und externe Dienstleister) **führen zu Mehrkosten**, die in der aktuellen Betriebskostenabrechnung zu Buche schlagen.

Zu berücksichtigen ist auch, dass in die vorliegende städtische Bilanzierung Umzugskosten des Museums und Betriebskosten des Museumsdepots und Trinkanwesens sowie Einmalaufwendungen für die Eröffnungsphase eingerechnet sind.

9. Museum

Das 1886 gegründete Museum im Wittelsbacher Schloss wurde am 10. Mai 2019 mit gänzlich neuem Konzept wiedereröffnet. Bereits 2015 konnte die rund 30.000 Objekte umfassende Sammlung in das von der Stadt Friedberg neu erbaute Depot im Businesspark einziehen und ist dort seither gemeinsam mit Stadtarchiv und Registratur untergebracht. Das Gebäude ist beispielhaft für ein modernes Museumsdepot und stieß auf rege Resonanz in der bayerischen Museumswelt.

Das Museum im Schloss wurde nicht nur nach neuem Konzept vollständig umgestaltet und mit attraktiven Mitmach- und Medienstationen ausgestattet, sondern bietet seit Wiedereröffnung längere Öffnungszeiten. Insbesondere kam dieser Service sehr vielen ausländischen und überregionalen Besuchern zugute. Seit Eröffnung haben in den knapp acht Monaten Öffnungsphase rund **13.000 Personen** das Museum besucht. Es wurden 124 Führungen und 24 Kinderprogramme angeboten. Die Resonanz der Besucher und Presse war bislang außerordentlich positiv.

Im Zeitraum vom 10. Mai bis 8. Dezember 2019 hat das Museum **58.416 Euro** aus Eintrittsgeldern, Café- und Shop-Verkäufen eingenommen (bei einem Eintrittspreis von 4 Euro bzw. 3 Euro pro Person). Dieser Betrag ist beachtlich, da der Museumsbetrieb naturgemäß nicht in erster Linie auf die Einnahmengenerierung abgestellt ist.

Die Ausgaben beinhalten unter anderem auch Kosten für den Betrieb des Museumsdepots i.H.v. rund **14.400 Euro** und **120.384 Euro einmalige Kosten** für den Umzug der Verwaltung ins Schloss, Kosten für die Eröffnungsfeier, den Museumskatalog sowie große Werbeaktionen. Die erweiterten Öffnungszeiten bedingen höherer Personalkosten als in den Vorjahren.

Um die Daten in einen größeren Vergleich zu stellen: Vor zehn Jahren hatte das alte Museum ein Defizit von 400.000 Euro – ohne die moderne, technische Ausstattung von heute (mit notwendiger Lüftung aufgrund der Verlegung des Museums in den Südflügel, Medienstationen etc. und eigenem Museumsdepot).